

PS Liebste Hertz ich werde mitt H. schwager Landtvogt nicht tractieren sonder ich Uberlasse euch alles was Jhr thun werden bin ich Zufrieden.

Den 1 diss habe H. Statthalter [des Grossen Rates der Stadt Zug, Karl Anton] **Letter** geschriben, welchen ich gebetten in Meinem Nahmen dass schulthessen Amt [das Müller von 1701 bis 1703 und später auch von 1718 bis 1721, 1727 bis 1730? und 1742 bis 1743 innehatte] aufzugeben Undt mich Zu bedankhen
adieu mein hertz adieu büsi büsi büsi".

- 1) Im Januar 1703 war Stadtschreiber Wolfgang II. **Vogt** im Gefolge des Tschurrimurrihandels vom Zuger Stadt- und Amtsrat für ehr- und wehrlos erklärt worden. Wie aus AH 131/124 Anm. 8 hervorgeht, erhielt dann Müller das angestrebte Amt eines Stadtschreibers tatsächlich nicht zugeprochen.
- 2) s. ebenda AH 131/105 Abschnitt 4
- 3) Fidel Zurlauben aber wurde dann 1709 tatsächlich doch noch zum Stadtschreiber gewählt.
- 4) s. ebenda AH 131/124 Anm. 8
- 5) Es kommen in Frage: Johann Heinrich **Ziegler**, 1639-1712, oder weniger wahrscheinlich dessen gleichnamiger Sohn Johann Heinrich **Ziegler**, 1675 bis 1748, der in Zürich als Arzt tätig war
- 6) Wortende nicht mehr lesbar; sinngemäss ergänzt
- 7) Deren Namen s. bei Meier/Zurlaubiana "Bio-Bibliographie" 954 Nr. 43

Original, Siegel flach gedrückt - AH 131, 320-321

135

1703 Februar 21., Valenciennes

A

SCHREIBEN VON [WOLFGANG DAMIAN] MÜLLER, [CAPITAINE-COMMANDANT
DER KOMPAGNIE ZURLAUBEN IM REGIMENT PFYFFER IN FRANZ.
DIENSTEN, AN DEREN INHABER, HPTM. BEAT JAKOB II.
ZURLAUBEN]

"Nachdeme die recreue den 11 diss in 69 Man glücklich angelant¹, hatt Mr. le Comisair mehr nicht dan 60 passieren wollen, dessen ich ungeacht 6 hiesige burger, [Korporal?] Joseph wetz Stein [=Wetzstein]² welche beyde nicht vill werth sambt meinem diener Pauli **Tschümperlin** licentiert, habe auch 3 flamender so lenger nicht behalten khönnen nacher Cambray à Mr vostre beaufreere [Gardehptm. **Beat Heinrich Josef** Zurlauben, einem Bruder von des Adressaten Gattin, **Maria Barbara** Zurlauben] gesendet, Undt Jhme Zugeschriben dass Er sich mitt dem herrn umb deren Compten [bezüglich des Stoffs für die

Bekleidung der Mannschaft der Kompagnie Zurlauben?]³ accomodieren werde,

Den 18 diss hab ich gemustert undt erwiese mihr Mr. le Comisair so vill gnad dass er mihr nur 2 aber gwüsslich nichtss wertige Cas-sierth, bin also effective 202 Man passierth undt habe nun hoffendtl-lich Zwey trittell von der gratification Zu beziechen; die 2 Cas-sierte werde biss auff dess herren ordre behalten Undt Jhre noth-durfft bezahlen, Jch habe noch 4 Man, so andern desertierth Undt Zu Stendig, disere werde khünfftigen Monath Zu rukh geben, wan aber der H. die rechnung Von hünigen [wo sich die Kompagnie 1702 aufhielt]⁴ noch beyhanden, werde dise leüth auff parole ohne decompte entlas-sen,

Der H. Schwager schreibt mihr, dass Er noch 30 Man [u.a. Zuger-] Landt Kinder geworben, wan sye anlangen, khan die Compagnie treff-lich purgierth werden, wie sye dan würkhlich die schönste under di-sen dreyen [wohl neben der Kompagnie Zurlauben die Kompagnien Pfyf-fer und Sury gemeint] ist, ia ess hatt Mr le Comisair solche an hoff-trefflich recommendierth,

Nun habe die gantze Compagnie in die Esquadrones eingetheilt, alle sergenten, Corporalen, undt gfreitten besetz[t], habe aber nicht al-le so H. [Lt. Johann Jakob] **Andermatt** [von Baar] Versprochen em-ploieren khönnen, massen ich billich gefunden die Jenigen so schon 5 Monath dienst gethan auch Zuo Considerieren allein recomendere dem herren noch 2 Junge Starkhe Landtskinder Zu trabanten Zu schikken, deren der einte ein guther karrer ist, undt wohll einen wagen füh-ren khan, diesess ist sehr nothwendig

Jn der bekleidung bin ich noch Jmmer begriffen, verhoffe, wan ich [Kleider]futher bekhomme Zeith 14 tagen aussert sergenten Undt tam-bours die Compagnie bekleidt Zu haben, wan aber auch disess Vorbey, finde mich gleich den andern mitt gewehr alss fusils, sabres, Centu-rons, bandoliers Undt der gleichen sehr embrassierth, gleich wohll werde Trachten, alless so baldt möglich Zu instabilieren,

[Trabant] Hanss Melchior **Ut[t]i[n]ger** [von Zug] will khünfftig nur 40 sols durch die wuchen heraus nehmen, Undt Monathlich 20 batzen seiner frauen [Maria Jakobea **Keiser**]⁵ Zu hauss lassen, so der herr Jhren bezahlen wolle,

Peter **Gsell** von Villmergen sagt ess habe der H. Schwager [- Müller war mit dess Adressaten Schwester **Maria Jakobea** Zurlauben verheira-tet -] Jhme versprochen Wacht Meister Zu sein⁶, wan aber Jhme nur die tritte Under Officier Stell ledig gewesen so pretendiert er doch den soldt alss letsten Sergent, worüber dess H. ordre erwarthen, ess sindt noch ettliche von den letsteren, die sagen dass Jhnen Corporal

Undt gfreittr Stelle versprochen worden, weilen aber desswegen weder brieff noch handtschriffden gesehen, Müssen sye gedult tragen,

Nun Mehr bin ich in der gratification, undt Verhoffe, ess werde alles wohll gehen, undt, wan ich mitt der kleidung fertig werde dem H. Schwager einen General Conto senden, oder wan ich Nacher hauss reysen Muss [- Müller sollte seine Stelle als Capitaine-Commandant im August 1703 an Georg Karl **Knopfli**, von Zug, übergeben, welcher dieses Amt offiziell aber erst im September antrat -]⁷ selbst, mitbringen, Jch verwundere mich dass weder Von dem herren noch von meiner Liebsten kheine brieff erhalte, Massen ich nicht weyss wass Zu Thun, Undt worauff mich Zu verlassen habe, ich remittiere alles Meiner Liebsten

Mr [Georg Karl] Knopflin recommendierth sich um seine Commission [als Capitaine-lieutenant?] Zu solicitieren, damitt Er nicht der letzte werde, Jm ubrigen vermelde Gantzer Familien Min tausentfeltigen gruss Undt ich Göttlicher protect[ion] empfeh[lend] Verpleibe ...

PS [Sdt.] Johannes **käppler** einer Von den schönsten teütschen soldaten ist mihr au beaurdell gefährlich blessierth worden, ess Stehet dahin ob er wider genesen werde".⁸

- 1) s. Zurlaubiana AH 131/127 Abschnitt 1
- 2) s. ebenda AH 131/131 Abschnitt 3
- 3) s. ebenda AH 131/138 Abschnitt 1
- 4) s. ebenda etwa AH 131/2, 6
- 5) s. ebenda AH 131/111 Anm. 4
- 6) s. ebenda AH 131/125 Abschnitt 3
- 7) s. ebenda AH 131/105 Abschnitt 4
- 8) Während im Mannschaftsrodel vom Februar 1703 - s. ebenda AH 164/112: 2. Rotte - vermerkt wird, Käppler sei am 20. Februar ins Spital eingeliefert worden, und im Märzrodel - s. ebenda AH 164/97 - steht, besagter Soldat befinde sich noch immer im Spital, ist Käppler im Aprilrodel - s. ebenda AH 164/98 - nicht mehr aufgeführt. Ob dieser inzwischen verstarb, kann bislang nicht belegt werden.

Original - AH 131, 322-323

136

1703 Januar 31., Valenciennes

A

SCHREIBEN VON [WOLFGANG DAMIAN] MÜLLER, [CAPITAINE-COMMANDANT
DER KOMPAGNIE ZURLAUBEN IM REGIMENT PFYFFER IN FRANZ.
DIENSTEN, AN DEREN INHABER, HPTM. BEAT JAKOB II.
ZURLAUBEN]

"Den 28 diss hatten wir die reveue durch Mr. [l'Inspecteur d'infanterie, Johann Jakob] de sourbeckh [=Surbeck, von Solothurn] beyde